

Kleines Schild mit großer Wirkung

Lärmschutz-Initiative verzeichnet Erfolge entlang der S-Bahn – Klima-Aggregate individuell steuern

VON BIRGIT DAVIES

Oberhaching – Es brummt zischt, pfeift – und manchmal erschreckt ein lauter Knall. Der Lärm abgestellter Züge entlang der S-Bahngleise kann für die Menschen, die in der Nähe wohnen, nervenaufreibend sein. Und kostet zuweilen auch den Schlaf. Wie jetzt zur fünften Jahresversammlung der Interkommunalen Lärmschutz-Initiative (ILI) der Zweite Vorstand Alois Wichtlhuber in Oberhaching berichtete, konnte mittlerweile jedoch in einigen Bereichen die Situation für die Anlieger verbessert werden.

Rund 25 Interessierte verfolgten in der Gaststätte „Weißbräu“ den Bericht Wichtlhubers, der darlegte, dass in intensiver und oft mühsamer Zusammenarbeit mit der S-Bahn nicht nur Lärmquellen an den Zügen identifiziert werden konnten, sondern auch Abhilfe geschaffen wurde, beispielsweise durch den Einbau von Diffusoren an den Klimaaggrega-



Einiges bewegt hat der ILI-Vorstand, um den Lärm bei stehenden Zügen zu verringern: (v.l.) Kassier Hans-Dieter Bretz, Schriftführer Markus Morgenstern, Geschäftsstellenleiter Edi Federlin, Beirat und Oberhachings Bürgermeister Stefan Schelle sowie Zweiter Vorstand Alois Wichtlhuber.

FOTO: DV

ten. Schon kurz nach ihrer Gründung 2008 in Oberhaching traten dem Verein nicht nur betroffene Privatpersonen, sondern elf Gemeinden und Städte wie Aying, Wolfratshausen, Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Fürstenfeld-

bruck, Holzkirchen oder Tutzing sowie der Landkreis München bei. Es gelang, die Verantwortlichen bei der S-Bahn München für das Thema zu sensibilisieren, so dass diese für technische Verbesserungen eintraten und

auch Schulungen für Lokführer abhielten.

Neben den bereits eingebauten Diffusoren erhalten derzeit die Klima-Aggregate der Züge angepasste Software, die den Lärm weiter reduzieren soll. „Im Frühsom-

mer sollen alle Züge damit ausgerüstet sein“, berichtete Wichtlhuber.

Als einfache Maßnahme mit großer Wirkung stellte sich außerdem ein kleines Schild an den Gleisen heraus, das die Zugführer darauf aufmerksam macht, die Lüftungsregelung entsprechend ein- oder auszuschalten.

Oberhachings Bürgermeister Stefan Schelle, selbst Beirat des Vereins, lobte das immense Engagement der Mitglieder. „Man kann gar nicht genug hochschätzen, wenn ein kleiner Verein einen Koloss wie die S-Bahn in Bewegung bringt.“

Wie Wichtlhuber anschließend erklärte, bemüht man sich derzeit darum, dass die neue Zugeneration Flirt 3 und Talent 2, die ab Dezember dieses Jahres zwischen Salzburg und München fahren soll, technisch in puncto Lärmquellen auf dem neuesten Stand ist. Dabei muss man laut Wichtlhuber bedenken, dass Lärm bei ruhendem Bahnverkehr nicht in der Ge-

setzgebung verankert ist. Dass Züge nach dem Abstellen weiterhin Lärm verursachen, gab es bis vor wenigen Jahren nicht, da erst dann Klima-Aggregate eingebaut wurden. „Es ist unser Ziel, dass eine gesetzliche Grundlage geschaffen wird, damit bereits beim Bau neuer Züge lärmreduzierende Maßnahmen dazu gehören.“

Wie Wichtlhuber darlegte, ist die ILI derzeit in Gesprächen mit Veolia, die die neue Strecke mit Haltestellen in Rosenheim, Holzkirchen und Deisenhofen, betreiben werden. „Es sieht so aus, als seien alle daran interessiert, dass die neuen Züge möglichst wenig Lärm produzieren“, erklärte er. Die neue Zugverbindung bedeutet für die Anwohner jedoch, dass es mehr Verkehr auf den Schienen geben wird. „Jedoch soll es in Deisenhofen keine Wochenend-Abstellungen geben und wahrscheinlich auch keine Abstellungen über Nacht“, tröstete Wichtlhuber die Anwohner.